

„Oscar“ für soziale Geschäftspolitik

Auszeichnung Aktienbrauerei Kaufbeuren erhält den „Goldjupiter“ – Werner Sill Ehrensenator

VON ALEXANDER VUCKO

Kaufbeuren Er ähnelt einem echten Film-Oscar: 24-karätig vergoldet, 35 Zentimeter hoch, schwer, glänzend, erst 28-mal verliehen. Er lässt sich an der Hüfte packen und triumphierend in den Himmel recken. Doch das gute Stück heißt „Goldjupiter“ und ist für vorbildliche Unternehmen bestimmt. Der gemeinnützige Verband Wirtschaftskomitee Deutschland hat gestern der Aktienbrauerei Kaufbeuren im Rathaus den „Goldjupiter“-Wirtschafts- und Ausbildungspreis Soziale Marktwirtschaft zuerkannt.

Komiteepräsident Siegfried Auffermann würdigte mit dem Goldjupiter das Bekenntnis der Brauerei zur Arbeitsplatzsicherheit, zu einem hohen Anteil älterer Mitarbeiter, zu langen Betriebszugehörigkeiten sowie zum Engagement in der Berufsausbildung auch in marktwirtschaftlich schwierigen Zeiten. „Wir wollen aber auch das Bewusstsein schaffen für die Bedeutung des Mittelstands für den Wohlstand“, so Auffermann. Großes Lob erhielt Brauereivorstand Werner Sill für seine sozialen und unternehmerischen Kompetenzen. Das Wirtschaftskomitee hatte Sill kürzlich zum Ehren-

senator und damit zum Mitglied im Bundessenat Wirtschaft und Technologie ernannt. Dort sind rund 100 mittelständische Unternehmen zusammengeschlossen, die sich in der Förderung gesellschaftlicher, wirtschaftlicher und kultureller Beziehungen engagieren.

Nach schwierigen Zeiten behauptete sich die Aktienbrauerei heute wieder erfolgreich auf dem Biermarkt mit seinen anspruchsvollen Rahmenbedingungen, so Oberbürgermeister Stefan Bosse. „Die Restrukturierung schreitet voran.“ Gleichzeitig sei das Unternehmen ein wichtiger Partner für die Stadt, indem es kulturelle und sportliche Ereignisse unterstütze. „Mit pfliffigen Ideen, wie dem Bierkistenrennen, sorgt die Brauerei sogar weltweit für Furore“, so Bosse.

„Wertschöpfung kommt auch von Wertschätzung“, sagte Finanzstaatssekretär Franz Pschierer. „Wertschätzung zum Beispiel der Mitarbeiter.“ Er dankte den Brüdern Stritzl, die als Großaktionäre entscheidenden Anteil daran hätten, dass die Brauerei nach schweren Zeiten wieder auf Kurs gebracht werden konnte. Für Pschierer ist Bier ein gutes Stück Regionalität und Heimatverbundenheit. Dies

sollten auch die Verbraucher unterstützen, sagte er.

Ins selbe Horn stieß der Landtagsabgeordnete Bernhard Pohl, der die „starke emotionale Verbundenheit der Bevölkerung mit der Aktienbrauerei“ hervorhob. „Bier braucht Heimat“, so Pohl. Dies gelte nicht nur für das Unternehmen, sondern auch für die Eigentümer,

die regional tief verwurzelt seien. „Dies war nicht immer so“, meinte Pohl, „und damals ging es dem Unternehmen schlecht.“

Mit Freude nahm Senator h.c. Werner Sill den „Goldjupiter“ entgegen. „Die Auszeichnung ist Ansporn und Verpflichtung zugleich“, sagte er, bevor er sich ins Goldene Buch der Stadt eintragen durfte.



Die Aktienbrauerei erhält den Wirtschaftsoscar „Goldjupiter“: Über die Verleihung freuen sich (von links) Landtagsabgeordneter Bernhard Pohl, Finanzstaatssekretär Franz Pschierer, Brauereichef Werner Sill, OB Stefan Bosse, Verkaufsleiter Gottfried Csauth, Wirtschaftskomitee-Präsident Siegfried Auffermann und Großaktionär Peter Ralf Stritzl im Alten Rathaus. Foto: Mathias Wild